



Der historische Speisewagen bildete den Hintergrund für das gemeinsame Foto mit Dr. Niebler (5. v. re.).

Foto: Vogl

Angelika Niebler besucht CSU Frauen-Union

Als weitere Politiker sind MdB Karl Holmeier und MdL Dr. Gerhard Hopp vertreten

Miltach. (ev) Äußerst beeindruckt waren die Mitglieder der CSU-Frauen-Union aus dem Landkreis von der Waffelfabrik Beier und dem Café Waffel, denen sie einen Besuch abstatteten. Organisiert hatte dieses Treffen am Dienstag MdB Karl Holmeier. Prominentester Gast war dabei Prof. Dr. Angelika Niebler, Mitglied des Europäischen Parlaments, Vorsitzende der CSU-Europagruppe und Landesvorsitzende der Frauen-Union Bayern. Weiter waren Führungskräfte der Frauen-Union aus dem Landkreis vertreten, angeführt von der Kreisvorsitzenden Barbara Haimerl. Als Mitglied des Bayerischen Landtages reihte sich Dr. Gerhard Hopp in die Runde der Frauenorganisation ein.

In seinen Begrüßungsworten sagte MdB Karl Holmeier: „Wir hatten schon die unterschiedlichsten Versammlungsorte, ein Speisewagen

war es aber noch nie“. Er meinte damit den historischen Waggon, der dem Café Waffel als Restaurantraum angegliedert ist. Barbara Haimerl war erfreut über die Zusage von Prof. Dr. Angelika Niebler zu dem Besuch im Landkreis Cham, um dabei über ihre Arbeit in Brüssel und Straßburg zu berichten. Miltachs Bürgermeister Johann Aumeier stellte in seinem Grußwort die wirtschaftliche Bedeutung der Waffelfabrik Beier heraus: „Ein absoluter Glücksfall“. Als Vertretung der Firmen-Geschäftsleitung erzählte Seniorchef Johannes Beier, wie es dazu kam, die heruntergekommene Immobilie von Grund auf zu sanieren und einer neuen Bestimmung zuzuführen.

Dr. Angelika Niebler war begeistert von der Landschaft und von den vielen gepflegten Häusern, die sie auf ihrer Fahrt nach Miltach erleben

durfte. In ihrem Redebeitrag dankte die Politikerin den Mitgliedern der Frauen-Union, die sie nun schon über Jahre hinweg begleiten und in ihrer Arbeit unterstützen. Zur Bundestagswahl wies sie eindringlich darauf hin, im Werben für ihre Partei nicht nachzulassen, denn es gilt die alte Fußballwahrheit: „Das Spiel endet erst mit dem Schlusspfiff!“.

Nach der Teilnahme an einem Werksvideo, in dem die Herstellung der Beierprodukte gezeigt wurde, folgte eine Diskussionsrunde. Zunächst forderte Dr. Niebler eine verstärkte Mitgliederwerbung. Ziel sollte sein, dass alle Mitglieder der Frauen-Union auch der CSU beitreten, „damit Frauen noch mehr Gewicht in der Partei erlangen“. Ferner vertrat die Honorarprofessorin die Ansicht, auf europäischer Ebene noch mehr zusammenzuarbeiten.

Weiter plädierte sie für eine verstärkte Videoüberwachung im öffentlichen Raum, „sie bedeutet für mich kein Problem, sie gibt mir vielmehr Sicherheit“.

In der Diskussionsrunde kamen von den Anwesenden Fragen zu Arbeitskräften aus Osteuropa, die teilweise von ihren Arbeitgebern finanziell ausgenutzt werden. Auch das Verhalten so mancher Subunternehmer sei nicht hinnehmbar. So sollte bei Arbeitsvergaben der staatlichen Stellen mehr auf dieses Problem geachtet werden. Ein weiterer Punkt war das Thema: „Flüchtlinge fahren zum Urlaub in ihr Heimatland“. Ebenso der nicht abschätzbare Familiennachzug und die Verteilung der Asylsuchenden auf die Länder der Europäischen Union. Zum Schluss dankte Kreisvorsitzende Barbara Haimerl der Politikerin für ihren Besuch.